

„Danach wird es auch weiter zwei Kirchen geben“

Das Treffen ist schon von hohem symbolischem Wert

■ Von Hartmut Kaczmarek

Erfurt. Der Kapitelsaal des Augustinerklosters strahlt in hellen Farben. Der Fußboden mit seinem Pflasterbelag ist frisch renoviert, an der Orgel steht „Herr erbarme Dich“, ein kleiner Altar steht in dem Raum, mit Kerzen, aufgeschlagener Bibel und einem goldenen Kreuz darüber. Hier ist alles bereit für den Papstbesuch am 23. September. Neben in der Augustinerkirche laufen die Vorbereitungsarbeiten dagegen noch auf Hochtouren. Der Chorraum ist mit Plastikplanen verhängen. Hier wird das Oberhaupt der katholischen Kirche mit den Spitzen der evangelischen Kirche im Beisein vermutlich von Bundespräsident Christian Wulff und Kanzlerin Angela Merkel einen Wortgottesdienst feiern. Auch vor dem Kloster ist die Straße noch aufgerissen, muss man sich über einen tiefen Graben und eine provisorische Holzbrücke in das Innere vortasten.

Der Papst wird im Augustinerkloster auf den Spuren Martin Luthers wandeln. Er wird dort die Bibel auslegen, wo Luther seine erste Heilige Messe feierte – in der Augustinerkirche. Er wird durch den Kreuzgang gehen, durch den auch Luther als Mönch schweigend gewandelt ist. Und er wird in den

mit hohen Erwartungen beladenen ökumenischen Dialog an der Stelle eintreten, an der auch Luther diskutiert und gestritten hat – im Kapitelsaal des Klosters, dessen Renovierung wegen des Papstbesuches um ein Jahr vorgezogen wurde, wie der Kurator der jetzt auch zum Kulturerbe gerechneten Reformationsstätte, Lothar Schmelz, sagte. Alle anderen Arbeiten aber, so betont er, seien ganz normal im Renovierungsplan. Die Förderanträge seien zu einer Zeit gestellt, als von einem Papstbesuch im Augustinerkloster noch nicht die Rede war.

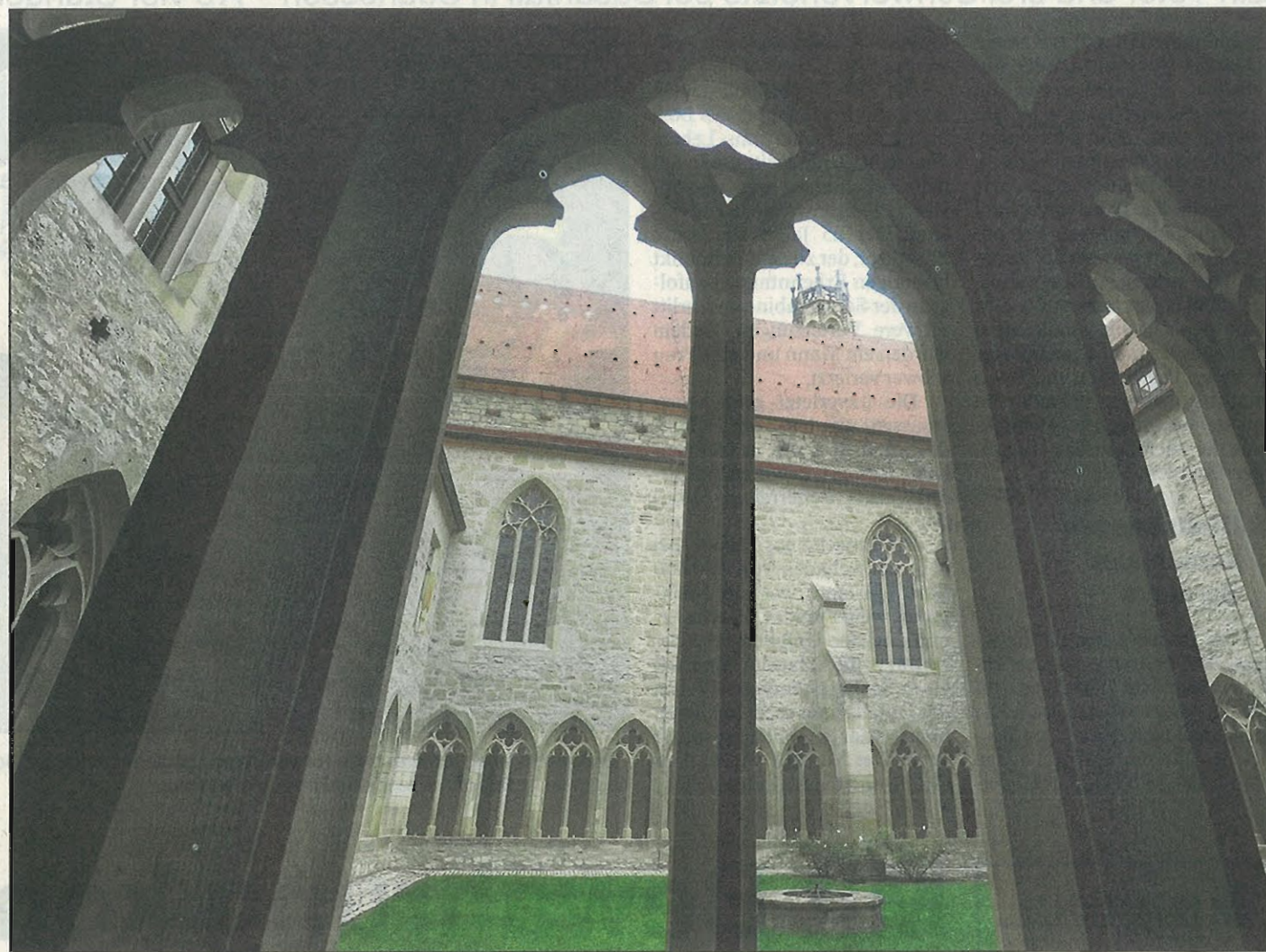
■ 40 Personen sitzen sich gegenüber

40 Personen werden sich für etwas mehr als eine halbe Stunde in diesem Saal gegenübersetzen, der Papst und der Präses der Evangelischen Kirche in Deutschland, Nikolaus Schneider, dazu hochrangige Theologen, Bischöfe und Bischöfinnen. Ein großes ökumenisches Ereignis – darüber sind sich alle einig. Allerdings warnen sowohl die evangelische wie auch die katholische Seite vor hochgespannten Erwartungen. „Danach wird es auch weiterhin zwei Kirchen geben. Und es ist nicht davon auszugehen, dass

einer der Beteiligten konvertieren wird“, sagt der Vizepräsident des Rates der EKD, Thies Gundlach. In seinen Zuständigkeitsbereich fällt auch das Feld der Ökumene.

Es gibt viel, was es zwischen beiden Kirchen zu bereden gibt: Die Probleme, die Partner in konfessionsverschiedenen Ehen haben, die Differenzen über das gemeinsame Abendmahl, aber auch das unterschiedliche Verständnis von Kirche. Die große Hoffnung ist, dass mit der Begegnung von Erfurt ein ökumenischer Dialog angestoßen wird, der anschließend weitergeführt wird und dann, vielleicht noch vor dem Reformationsjubiläum 2017, konkrete Ergebnisse zeitigt. Vielleicht gelingt es bis dahin ja auch, dass sich beide Kirchen auf eine gemeinsame Würdigung von Martin Luther verständigen und eine gemeinsame Sicht auf den Reformator finden, wie Gundlach sagt.

Ein gemeinsamer Wortgottesdienst, das Treffen – alles sind für Gundlach Gesten von hohem symbolischem Wert. Die evangelische Kirche wird dem Papst respektvoll, aber nicht unterwürfig begegnen. „Eure Heiligkeit, lieber Bruder in Christus“ wird die Anrede sein. Und Bischöfin Ilse Junkermann unterstreicht: „Ich werde keine Kopfbedeckung tragen.“



Hier wird der Papst auf den Spuren Martin Luthers wandeln: Das Erfurter Augustinerkloster wird zum Ort des mit Spannung erwarteten ökumenischen Dialogs. Fotos (4): Peter Michaelis

Platz für 100 Übernachtungen

Ensemble aus denkmalgeschützten Gebäuden und modernen Neubauten

Erfurt. Heute dient das Ensemble des Augustinerkloster aus denkmalgeschützten Gebäuden und modernen Neubauten als

Tagungs- und Begegnungsstätte. Einen Teil nutzt die Verwaltung der evangelischen Kirche als Dienstsitz der Propstei Erfurt-

Nordhausen. Fast 100 Besucher können im Kloster übernachten, weitere 17 Gästezimmer stehen im nahegelegenen Gästehaus

Nikolai zur Verfügung. In der Kirche wird täglich ein Mittags- und Abendgebet sowie ein sonntäglicher Gottesdienst gefeiert.



Die Begegnung ist ein Wert an sich: Thies Gundlach, evangelische Kirche.



„Ich werde keine Kopfbedeckung tragen“: Bischöfin Ilse Junkermann.



Hofft auf ein nachwirkendes Treffen: Propst i.R. Heino Falcke.